

# Gemeinsame Simulation

## Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 12. Juni 2022, 17:29

Wer hat Interesse, eine länderübergreifende gemeinsame Sim zu starten? Möglichkeiten gibt es zahlreiche, von Urlaubsreisen über Spitzwettkämpfe bis zu Flugzeugabstürzen und Entführungen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wir sprechen ein paar Parameter ab und beginnen dann, zu simulieren.

---

## Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 12. Juni 2022, 18:21

Ja, warum nicht, dann passiert in Fuchsen vielleicht mal wieder was 😄

---

## Beitrag von „Wiktorija I.“ vom 12. Juni 2022, 18:38

Ich wäre durchaus dabei

---

## Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 12. Juni 2022, 21:46

Dann müsste Livornien aber auch stärker auf Nachbarn und Partner zugehen. 😊

---

## Beitrag von „Faantir Gried“ vom 13. Juni 2022, 07:14

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Dann müsste Livornien aber auch stärker auf Nachbarn und Partner zugehen. 😊

Also nie.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 13. Juni 2022, 10:47**

[Zitat von Faantir Gried](#)

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Dann müsste Livornien aber auch stärker auf Nachbarn und Partner zugehen.



Also nie.

Sehr wahrscheinlich wird es so sein. Schade.

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 13. Juni 2022, 15:50**

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Dann müsste Livornien aber auch stärker auf Nachbarn und Partner zugehen. 😊

Wir bemühen uns nach Kräften. Zugegeben, bei uns ist das Simulationstempo oftmals albernischer Natur mit soleadischem Einschlag. Notfalls hilft aber oft eine Erinnerung, falls ein Strang vergessen werden sollte. Seid ihr in Ladinien irgendwo übergangen worden oder nicht zu dem euch zustehenden gekommen? Das wäre natürlich unhaltbar und müsste sofort korrigiert werden.

[Zitat von Wiktorija I.](#)

Ich wäre durchaus dabei

Sehr schön! Welche Richtung favorisierst du? Ein Unglück, einen Schadenersatzprozess oder

eine einfache Urlaubssim?

---

### **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 13. Juni 2022, 17:53**

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

[Zitat von Faantir Gried](#)

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Dann müsste Livornien aber auch stärker auf Nachbarn und Partner zugehen. 😊

Also nie.

Sehr wahrscheinlich wird es so sein. Schade.

Keine Sorge, ist ja bei Ladinien auch nicht anders. Da wartet man schon seit Jahren:  
<http://www.futunischehegemonie...len/&postID=2941#post2941>

Aber ich bin auch nicht besser, auch wenn ich eine Erklärung habe. Das EO wurde von mir absichtlich vergessen, nachdem ich eine Einführung über die Tätigkeiten im Imperium Romanum erhielt.

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 13. Juni 2022, 18:35**

Wir können ja einfach mal Vorschläge sammeln.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 13. Juni 2022, 20:45**

[Zitat von Faantir Gried](#)

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

[Zitat von Faantir Gried](#)

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Dann müsste Livornien aber auch stärker auf Nachbarn und Partner zugehen. 😊

Also nie.

Sehr wahrscheinlich wird es so sein. Schade.

Keine Sorge, ist ja bei Ladinien auch nicht anders. Da wartet man schon seit Jahren:  
<http://www.futunischehegemonie...len/&postID=2941#post2941>

Aber ich bin auch nicht besser, auch wenn ich eine Erklärung habe. Das EO wurde von mir absichtlich vergessen, nachdem ich eine Einführung über die Tätigkeiten im Imperium Romanum erhielt.

Alles anzeigen

Stimmt. Du bist auch nicht besser. Und Erklärungen habe ich immer. 😊

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 13. Juni 2022, 21:30**

Ich mag ja Anwaltssims. Aber ich weiss nicht, wem das auch gefällt. Ein Flugzeug stürzt in einem Drittland ab, das Heimatland der Fluggesellschaft und die in einem weiteren Land beheimatete Speditionsgesellschaft machen gleichzeitig widersprüchliche Absprüche auf Schadensersatz geltend. Ein gefundenes Fressen für Justizsim.

---

### **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 13. Juni 2022, 22:23**

Würde voraussetzen, dass die Rechtssprechung überall gleich funktioniert. Oder dass man überhaupt Rechtsansprüche anderer Nationen anerkennen würde.

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 13. Juni 2022, 22:30**

Ich sehr gerade in der vermutlichen Nichtgleichheit und Nichtanerkennung spannende simulative Anknüpfungspunkte. Aber das muss ja nicht sein. Wir können auch etwas ganz anderes machen.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 13. Juni 2022, 23:09**

Wenn wir davon abkommen, dass Land A "Alles hat" und Land B "auch alles hat", gibt es jede Menge Simulationsstoff ohne kriegerische Konflikte. Wenn ich aber von Staaten lese, die gleichzeitig alle möglichen Rohstoffe (wie zum Beispiel Aluminium) beziehungsweise deren jeweiliges Endprodukt UND noch jede Menge Naturschutz haben... also wirklich! Alles geht nicht! Es sei denn, wir arbeiten zusammen. Die Wirtschaft ist nach meiner Meinung ein Punkt, ab dem die virtuellen Nationen zueinander finden können. Bei der Wirtschaft ist jeder egoistisch. Einigen wir uns auf wirtschaftliche Realitäten, auch wenn es manchmal wehtut. Das wird auch für Ladinien nicht immer bequem sein - aber im Verzichten sind wir notfalls gut.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 13. Juni 2022, 23:41**

Und nein. Bei "alles hat" denke ich nicht an Futuna, sondern an ein Land auf dem eigenen Kontinent Arethania. Die hatten auch Alles. Wie will man mit denen Handel treiben? Eben! Gar nicht! Man kann ihnen ja nichts bieten. Die Handelsbilanz fiel damit...ungünstig aus. Also würden wir uns dem Außenhandel gegenüber abschotten. Das würde im Kontext der virtuellen Nationen kontraproduktiv ausfallen.

---

## Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 13. Juni 2022, 23:48

Richtig. Es ist dem Simulationsfluss wesentlich besser gedient, wenn die eigene Nation unvollkommen gestaltet wird. Wer alles hat und alles kann braucht keine Partner.

---

## Beitrag von „Faantir Gried“ vom 14. Juni 2022, 00:21

### [Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Und nein. Bei "alles hat" denke ich nicht an Futuna, sondern an ein Land auf dem eigenen Kontinent Arethania. Die hatten auch Alles. Wie will man mit denen Handel treiben? Eben! Gar nicht! Man kann ihnen ja nichts bieten. Die Handelsbilanz fiel damit...ungünstig aus. Also würden wir uns dem Außenhandel gegenüber abschotten. Das würde im Kontext der virtuellen Nationen kontraproduktiv ausfallen.

Wäre auch seltsam, wenn du daran denken würdest, da mehrmals beschrieben wurde, dass die Erzvorräte sowohl im Kernreich als auch in Lehim mehr oder minder erschöpft sind. Der Nachteil einer langen Zivilisationsgeschichte ist auch, dass irgendwann der wesentliche Teil aufgebraucht wurde bevor man in moderne Zeiten mit Verwertung und Nachhaltigkeit gelangte.

Es bleiben ein umweltschädliches Ölfeld in der futunischen See (siehe dazu [hier](#)), Erdgasvorräte im Onak, Platin und seltene Erden in Ostvashir (ein absolut ungesunder Ort als Kreuzung zwischen Australien und tropischer Hölle in einer Feuerkette aus aktiven Vulkanen; [hier](#)) und der Export von Tee (Tarawa hat unter anderem Kenia als Vorbild, das nicht umsonst drittgrößter Teeproduzent und größter Exporteur der Welt ist, auch wenn das Normale hier als Ostnericanischer Tee verkauft wird, weil Futunischer Tee eine Sammlung von Suchtstoffen ist; [hier](#)) und anderen Genussmitteln.

Die futunische Expertise ist die Produktion von Qualitätsware, wodurch die Produktion automatisch geringer und teurer wird sowie digitalen und medizinischen Dienstleistungen. Entsprechend ist eine stabile Weltlage mit sicheren Seerouten für Absatz unerlässlich. Daher auch das Konzept des Goldenen Streifens, einer maritimen globalen Handelsroute ohne Interferenzen.

---

## **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 14. Juni 2022, 09:00**

Eben. Heute werde ich mal einen Thread eröffnen, in dem wir unsere Produkte anbieten. Zur Getreideproduktion sei gesagt: Wir haben uns an der Ukraine angelehnt - und dabei gelernt, dass die deutlich kleinere Bundesrepublik selbst mehr Getreide produziert als wir dachten. Die Ukraine: Etwa 26.000.000 t, die Bundesrepublik etwa 24.000.000 t. Wenn man uns also hilft unsere Landwirtschaft (weiter) zu modernisieren könnten wir auch entsprechend mehr Getreide ernten. Simstoff.

---

## **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 14. Juni 2022, 09:06**

Ich korrigiere: Es handelt sich um die Produktion von Weizen, nicht von Getreide allgemein.

---

## **Beitrag von „Gaspard Monge“ vom 16. Juni 2022, 05:28**

### [Zitat von Faantir Gried](#)

Aber ich bin auch nicht besser, auch wenn ich eine Erklärung habe. Das EO wurde von mir absichtlich vergessen, nachdem ich eine Einführung über die Tätigkeiten im Imperium Romanum erhielt.

Es würde schon interessieren was Dir da wer erzählt hat denn es ist sicher nicht der wahrste Teil der Wahrheit.

---

## **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 16. Juni 2022, 06:58**

Oh, aber es erklärt so großartig dein gesamtes Verhalten, zum Beispiel auch jüngst bei der CartA. Die Selbstgespräche zwischen zwei deiner IDs, die großen Ankündigungen von angeblich geplanten Projekten, die blödsinnigen Umstellungen, so dass die CartA unübersichtlicher denn je ist, die Missachtung der Regeln, die unsachgemäße Kritik. Eigentlich kann man die Liste unendlich fortführen. Da müsste man die Unwahrheit wahrlich und fürwahr

unglaublich lange suchen.

---

### **Beitrag von „Gaspard Monge“ vom 16. Juni 2022, 09:16**

Da ich durch Deine Ausführungen immer noch nicht weiß, wer Dich bezüglich des IR mit was befruchtet hat, kann ich den Unfuggrad natürlich nur abschätzen, möchte Dir aber ans Herz legen, auch mal die Sicht der anderen einzunehmen, dann würdest Du vielleicht darauf kommen, dass es für einen Antrag wichtig sein könnte, welche Vetonationen es noch gibt und welche nicht. Mein Gefühl, dass Du aber lieber auf dem beharrst was Du meinst und findest und das Du sowieso der Hort aller Weisheit bist, beginnt sich im Übrigen zu verfestigen.

---

### **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 16. Juni 2022, 10:21**

Ich bezog mich offensichtlich auf die selbstherrliche Eröffnung einer Diskussion in der Vollversammlung unter Missachtung der Regeln wie du sehr wohl weißt. Aber auch dieses Verhalten wurde mir vorhergesagt.

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 16. Juni 2022, 15:37**

Ich wäre durchaus auch für eibe ergebnisoffene Sim zu haben. Wir beginnen mal irgendwo mit einem Ereignis und sehen dann, wie es sich entwickelt.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 18. Juni 2022, 12:54**

Wie wäre es mit einem Kongreß über die Grundzüge des Völkerrechts?

Wobei ich (angesichts hundsmiserabler Erfahrungen damit, sobald das ganze ein Politikum



wird) fast - wenn nicht eher stark - davon abraten würde, dazu Regierungsvertreter einzuladen, sondern eher Inhaber entsprechender Lehrstühle für Staatsrecht u.ä.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juni 2022, 14:30**

Gemeinsame SIM an Handelsbeziehungen finde ich tatsächlich spannender. Kein vernünftiger Mensch bekriegt seine eigenen Kunden.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 18. Juni 2022, 14:53**

Das Problem an Handelssimulationen ist meines Erachtens, daß man dazu Import- und Exportstatistiken bräuchte (soweit vielleicht noch mit etwas Fleißarbeit zu lösen), aber dann kommt das Problem, daß dann vielleicht jeder schrauben muß, daß es unterm Strich ausgeglichen ist. Das wird aber nicht jeder wollen, dann kommt das Problem der Weltmarktpreise (was ist eine Tonne Weizen wert, was eine Tonne Öl usw.) und noch schlimmer, wenn dann plötzlich eine MN neu hinzukommt oder geht, oder jemand gerne seine Ausgestaltung massiv ändern würde, dann paßt nichts mehr.

Vom Prinzip interessant, aber nur schwer zu einem allgemeinen System auszubauen.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juni 2022, 15:01**

Bilateral ist es natürlich durchaus machbar. Zumindest wir simulieren nicht "Wir haben Getreide", sondern sagen, wieviel davon. Und wenn wir ausverkauft sein sollten, sind wir eben ausverkauft und können nichts mehr liefern. Der nächste Verkäufer könnte also den Preis erhöhen.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 18. Juni 2022, 16:21**

Dann hast Du aber das nächste Problem:

Wenn das, was alle zusammen haben nicht ausreicht, ist dann Krieg, weil man sich das fehlende Getreide ja besorgen muß, oder simuliert man, daß halt Millionen in einem Land ohne ausreichend Anbauflächen verhungert sind?

Könnte aber natürlich auch umgekehrt sein, jeder hat so viel, daß die Agrarstaaten sich nicht mit benötigten Industriegütern versorgen können, weil sie ihr Getreide nicht loswerden.

Meines Erachtens sind nicht zuletzt solche Probleme (unerwünschte Konsequenzen) der Grund, warum sich keiner so recht darauf einlassen will. Da bräuchte es einfach die ordnende Hand, die sicherstellt, daß sich alles mehr oder weniger im erwünschten Rahmen bewegt.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juni 2022, 17:44**

Es sei denn, der Agrarstaat hat einen Interaktionspartner, der froh ist, seine Industrieprodukte zu verkaufen und selbst Lebensmittel braucht.

---

### **Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 18. Juni 2022, 20:18**

#### [Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Wenn wir davon abkommen, dass Land A "Alles hat" und Land B "auch alles hat",

Mir kam da gerade die [fuchsische Ressourcenkarten](#) in den Sinn 😄 da ist gefühlt auch alles drauf.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 18. Juni 2022, 23:50**

### Zitat von Marcus Flavius Celtillus

Es sei denn, der Agrarstaat hat einen Interaktionspartner, der froh ist, seine Industrieprodukte zu verkaufen und selbst Lebensmittel braucht.

Gut, soweit es Dir nur um konkrete Vertragspartner geht und nicht um das Große und Ganze, dann sollte das natürlich unproblematisch sein.

Ich hatte das jetzt so verstanden, daß (möglichst) der Welthandel abgebildet werden soll.

### Zitat von Hendrik Wegland

#### Zitat von Marcus Flavius Celtillus

Wenn wir davon abkommen, dass Land A "Alles hat" und Land B "auch alles hat",

Mir kam da gerade die fuchsische Ressourcenkarten in den Sinn 😊 da ist gefühlt auch alles drauf.

Deutschland hat eigentlich auch sehr viel, bloß manches eben sehr unzureichend oder zu horrenden Förderkosten. Die 2% unseres Ölverbrauchs (oder so), die wir fördern sind halt nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

---

## **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 19. Juni 2022, 00:25**

### Zitat von Marcus Flavius Celtillus

Es sei denn, der Agrarstaat hat einen Interaktionspartner, der froh ist, seine Industrieprodukte zu verkaufen und selbst Lebensmittel braucht.

Auch nur unrealistische Utopie, da das zu einem Gefälle anderer Art führt. Verarbeitete Produkte sind nunmal allein durch das Verfahren teurer, so dass der "Agrarstaat" in ein Handelsminus gerät. Also kann es sein Ziel nicht sein nur einen oder zwei Partner zu haben.

---

## Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 19. Juni 2022, 01:29

[Zitat von Faantir Gried](#)

[Zitat von Marcus Flavius Celtillus](#)

Es sei denn, der Agrarstaat hat einen Interaktionspartner, der froh ist, seine Industrieprodukte zu verkaufen und selbst Lebensmittel braucht.

Auch nur unrealistische Utopie, da das zu einem Gefälle anderer Art führt. Verarbeitete Produkte sind nunmal allein durch das Verfahren teurer, so dass der "Agrarstaat" in ein Handelsminus gerät. Also kann es sein Ziel nicht sein nur einen oder zwei Partner zu haben.

Da wäre ich mir jetzt nicht so sicher, das setzt nämlich voraus, daß der Agrarstaat entweder nicht seine gesamte Produktion bei seinen Partnern absetzen kann oder über seine Verhältnisse lebt.

Ein Agrarstaat ist wohl in der Extremform auf zwei Weisen vorstellbar:

Entweder extrem geringe (vormoderne) Arbeitsproduktivität und dann kann er sich schlicht nicht leisten, große Importe vorzunehmen und er braucht und tut es auch gar nicht, weil die Bauern eher von Subsistenzwirtschaft leben und nur ein wenig dazukaufen.

Oder: Der Staat ist extrem dünn besiedelt hat aber eine industrialisierte Landwirtschaft (mit entsprechend wohlhabenden Landwirten) und produziert ein Vielfaches seines Eigenbedarfs. Klar, dieser letztere Staat müßte viele Abnehmer haben (gemessen an seiner eigenen Bevölkerungszahl), um teure Landmaschinen und Konsumgüter einführen zu können, ohne sich zu verschulden.

Die Frage ist letztlich wie viele weitere Menschen ein beschäftigter in der Landwirtschaft ernähren kann.

PS: Wobei vermutlich nur einige oder wenige Staaten sich darauf einlassen dürften, all ihre Agrareinfuhren von einem Lieferanten besorgen zu lassen. Kommt dann wohl nicht zuletzt darauf an, wie viel der Agrarstaat loswerden will/muß. 😊

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 20. Juni 2022, 22:29**

Unser Land ist zwar nicht extrem dünn, aber dünn besiedelt. Aus der Lameng sage ich mal 54 Bewohner auf einen Quadratkilometer. Und unsere Landwirtschaft ist modern, gerade WEIL sie auf angeblich moderne, aber die Böden auslaugende Methoden verzichtet. In so fern ist unser Reich, von der Denkungsweise her, überhaupt nicht westlich. Und nicht östlich, nicht nördlich, sondern extrem südlich. Also eigenständig. Ebenso eigenständig entwickelt wie Futuna und dennoch ganz anders. Moderne, wie wir sie verstehen. 😊

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Shek“ vom 21. Juni 2022, 05:20**

Also mal grundsätzlich:

Um Auslaugung geht es mir nicht, sondern um die Frage, wie viel menschliche Arbeitskraft je Fläche oder Produktionsausstoß eingesetzt wird.

Ein Agrarstaat ist nach meiner Auffassung ein Staat in dem mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen (vielleicht muß man da heute aber etwas tiefer stapeln) in der Landwirtschaft arbeitet.

Wenn man jetzt mal davon ausgeht, daß eine moderne Landwirtschaft wie in Deutschland mit ich glaube weniger als 1% der Beschäftigten quasi das ganze Volk ernähren kann und betrachtet, welche Flächen da bewirtschaftet sind, dann bekommt man eine Ahnung, welche geringe Bevölkerungsdichte ein entsprechend technisierter Agrarstaat höchstens haben dürfte.

Würde man freilich wieder ausschließlich mit dem Pflug und Pferd und Wagen die Felder bestellen, müßte sicher wieder ein sehr großer Teil in der Landwirtschaft arbeiten - mit Wegwerfgesellschaft und Konsumrausch wäre es schnell wieder aus.

Ich habe irgendwann mal Zahlen gesehen, nach denen fast überall das BIP pro Kopf in der Landwirtschaft etwa halb so hoch war, wie in der sonstigen Wirtschaft, aber weiter geht die Schere meist nicht auseinander, will also heißen, die Arbeitsproduktivität der Landwirtschaft ist mit der Industrie gewachsen. Denkbar wäre natürlich theoretisch, daß eine Gemeinschaft aus weltanschaulichen Gründen die Entscheidung trifft, daß Industrie/Dienstleistung zwar modern sind, aber nicht die Landwirtschaft. (Da bräuchte es dann wohl aber schon recht autoritäre bis semitotalitäre Verhältnisse. Denn entweder wären die Bauern Arm oder die Lebensmittelpreise exorbitant hoch im Vergleich zu Gesellschaften, wo der technische Fortschritt alle Bereiche erfaßt hat.)

Dementsprechen muß also ein Agrarstaat im Normalfall entweder extrem rückständig sein in der gesamten Produktivität (und quasi noch mit Sense, Pferd und Pflug gearbeitet werden) - wobei dann der sekundäre und tertiäre Sektor auch unterentwickelt sein werden - oder er muß sehr dünn besiedelt sein, weil in solchen Verhältnissen die wenigen Leuts so viel Fläche unter den Füßen haben, daß auch trotz Vollmechanisierung für einen entsprechend hohen Teil der Bevölkerung Auskommen in der Landwirtschaft ist. Das letzte gibt es in der Praxis wohl eher nicht bzw. ist in entsprechend dünn besiedelten Ländern wohl anders der Wurm drin - Bodengüte, Klima etc.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 21. Juni 2022, 05:26**

Wobei das ja das schöne an den MNs ist, daß uns keiner zwingen kann, alles wissenschaftlich exakt usw. zu machen - wobei natürlich auch jeder die Möglichkeit hat sich dem zu nähern, wenn er mag. Es liegt mir jedenfalls fern irgendjemandem sagen zu wollen, wie er in seiner MN zu simulieren hat. Am ende kommt es ja doch nur darauf an, daß man Freude an seinem Land hat, oder an dem indem man mitspielt.

## Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 21. Juni 2022, 10:04

### [Zitat von Fang Kai-Schek](#)

Wobei das ja das schöne an den MNs ist, daß uns keiner zwingen kann, alles wissenschaftlich exakt usw. zu machen - wobei natürlich auch jeder die Möglichkeit hat sich dem zu nähern, wenn er mag. Es liegt mir jedenfalls fern irgendjemandem sagen zu wollen, wie er in seiner MN zu simulieren hat. Am ende kommt es ja doch nur darauf an, daß man Freude an seinem Land hat, oder an dem indem man mitspielt.

Genau. Die virtuellen Nationen haben generell wenig mit der Realität zu tun. Da gibt es selbsternannte Supermächte (die unter dem Strich keinerlei wirklichen Einfluss auf andere Nationen haben), da gibt es Spaß-Nationen (und ich hoffe sie bleiben lange existent und ihre Bewohner haben noch lange Spaß an der Sache), da verschwinden über Nacht ganze Staaten wieder (mit denen man eine lange gemeinsame Geschichte simuliert hatte) und schließlich ziehen Staaten einfach um. Diese Diskussion habe ich auch nur angestoßen, um einen Maßstab zu bekommen. Weil es den so aber nicht gibt, habe ich unsere eigenen Preise zugrunde gelegt.



---

## Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 26. Juni 2022, 19:45

Was mir übrigens auch fehlt ist ein Pendant-Verzeichnis, in dem man flugs nachschlagen kann, ob es in den MNs zum Beispiel ein Pendant zur Schwarzwälder Kirschtorte oder zum Cordon bleu zum Pinot noir oder der Coca-Cola gibt und wo das ganze herkommt bzw. hergestellt wird. Wobei mir jetzt Lebens- bzw. Genußmittel als erstes eingefallen sind, eine Beschränkung darauf wäre zu eng.

---

## Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 26. Juni 2022, 22:04

Gibt es. Zum Beispiel in Livornien. Ich hielt "Haltberger" für ein Äquivalent für Champagner - tatsächlich ist es aber ein Bier. Und wir haben eigene Begriffe für Kaffeearten. Von eigenen Monatsnamen, die eben nicht den Monaten im RL-Kalender entsprechen, weil sie auf die Südhalbkugel bezogen sind, noch nicht einmal gesprochen. Und unsere Monate sind nicht spiegelbildlich zu denen der Nordhalbkugel. Und streng genommen: Astor und "Salvagiti"

(Arethania, sagen wir) sind keine zusammenhängende Landmasse. Es gibt die Landbrücke nicht, ergo müsste es in Antica deutlich kälter sein, als simuliert. Weil der Golfstrom nicht nach Antica abgelenkt wird. Denn es gibt das karibische Becken nicht und es wird eine große Menge an Warmwasser in Richtung Renzia entlassen. Mit entsprechenden logischen Konsequenzen.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 27. Juni 2022, 00:07**

Bei dem Irrtum bzgl. Haltberger bist Du nicht der einzige, wurde mir nämlich kürzlich auch als Champagner vorgestellt. Da wäre die Verschlagwortung ja ein Heilsbringer.

Was ich meine, das wäre eine Art gesamtmikronationales Verzeichnis der Spezialitäten, idealerweise mit Suchfunktion. Ginge theoretisch natürlich im MNwiki, wobei es dabei vielleicht bessere Lösungen gibt wie etwa dieses Verzeichnis der Flugzeuge bei der IOF.

Der Umgang mit dem Klima ist sicher auch ein spannendes aber vermutlich nicht oder kaum konsensfähiges Thema.

---

### **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 27. Juni 2022, 07:01**

Klima ist sicher nicht konsensfähig. Es ergibt nämlich unter anderen null Sinn, dass Tarawa im Norden Futunas tropischer Regenwald ist und sich im Süden daran Savanne und später Steppen anschließen. Das ist in der virtuellen Geschichte begründet, in welcher Tarawa immer in einer relativen Lage zu den anderen Provinzen lag. Tarawas Regenwald gegenüber etwa liegt Zedarien und hinter dem Gebirge der Onak.

---

### **Beitrag von „Arjan van de Westplate“ vom 27. Juni 2022, 08:51**

[Zitat von Fang Kai-Schek](#)



Was ich meine, das wäre eine Art gesamtmikronationales Verzeichnis der Spezialitäten, idealerweise mit Suchfunktion. Ginge theoretisch natürlich im MNwiki, wobei es dabei vielleicht bessere Lösungen gibt wie etwa dieses Verzeichnis der Flugzeuge bei der IOF.

Ein einfacher Wiki Artikel reicht doch dafür aus. Etwas nach Kategorien wie Getränke und Speisen sortiert. Wenn dann zu viel eingetragen wird, kann man immernoch in Subkategorien wie Käse, Desserts, Weine, Biere & Co aufteilen.

Aber es gibt ja wirklich keine 25 Produkte, die in den MNs langfristig stabil simuliert werden. Haltberger sind das prominenteste Beispiel und mir fallen spontan jetzt gar keine weiteren ein.

---

### **Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 27. Juni 2022, 10:55**

Ob (Besser: Wie gut) das MNwiki dafür taugt, müßte ich selbst mal ansehen, tendenziell scheinen mir Wikis aus Gründen der Bedienungsfreundlichkeit nach wie vor etwas schwer zugänglich oder sie stehen zumindest in dem Ruf. Auch sollte das Eingetragene natürlich leicht gefunden werden. Eine Software, die sich an Warenvertriebssystemen orientiert (keine Ahnung, ob es da Freeware oder bezahlbare kommerzielle Systeme gibt) schiene mir potentiell zweckgerechter. Aber da muß ich selbst mal sehen.

Was die dauerhafte Verfügbarkeit angeht, würde mir persönlich schon genügen, das aktuelle Verfügbare finden zu können. Eventuell könnte so ein System ja auch dazu führen, daß man in den MNs mal nachdenkt, was man so an nationalen Spezialitäten bzw. Waren hat.

---

### **Beitrag von „Arjan van de Westplate“ vom 28. Juni 2022, 07:38**

Warenvertriebssysteme? Das ist etwas mehr als eine Auflistung und klingt nach vollkommen überdimensioniert für uns als MNs, finde ich.

Aber wenn du das versuchen willst: Nur zu.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 28. Juni 2022, 10:57**

Eine Bank, bei der Handelspartner Konten einrichten könnten, wäre vorteilhaft.

---

### **Beitrag von „Faantir Gried“ vom 28. Juni 2022, 18:15**

[Zitat von Arjan van de Westplate](#)

[Zitat von Fang Kai-Schek](#)

Was ich meine, das wäre eine Art gesamtmikronationales Verzeichnis der Spezialitäten, idealerweise mit Suchfunktion. Ginge theoretisch natürlich im MNwiki, wobei es dabei vielleicht bessere Lösungen gibt wie etwa dieses Verzeichnis der Flugzeuge bei der IOF.

Ein einfacher Wiki Artikel reicht doch dafür aus. Etwas nach Kategorien wie Getränke und Speisen sortiert. Wenn dann zu viel eingetragen wird, kann man immernoch in Subkategorien wie Käse, Desserts, Weine, Biere & Co aufteilen.

Aber es gibt ja wirklich keine 25 Produkte, die in den MNs langfristig stabil simuliert werden. Haltberger sind das prominenteste Beispiel und mir fallen spontan jetzt gar keine weiteren ein.

Sternentraumtee. Ist aber nur meine persönliche Ansicht, da den ab 2003 bis zur Einstellung der Diplomatie jeder bekommen hat. Das unaussprechliche Nationalgetränk mit B und U aus Tir. Wildgurkenbier. Hm, mehr fällt mir auch nicht ein.

---

## Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 28. Juni 2022, 19:17

"Blauer Gallier", hochkarätiger Rotwein. "Reatiner Ländchen", leichter Weißwein und Landwein. Reatiner Botenpferdchen, Pferderasse mit 140 cm Stockmaß. Syrenische Seide, syrenischer Byssus (also Stoffe und Fasern). "Syrenes wahres Gold", Getreide aus unserer Kornkammer. Für den Anfang. 😊

---

## Beitrag von „Faantir Gried“ vom 29. Juni 2022, 13:14

Es ging um über Jahre gepflegte Marken mit über die eigene MN hinaus simulierte Wirkung.

---

## Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 29. Juni 2022, 20:08

### Zitat von Faantir Gried

Es ging um über Jahre gepflegte Marken mit über die eigene MN hinaus simulierte Wirkung.

Also mir nicht unbedingt. Wobei natürlich der Futunische Sterntentraumtee bereits real (also fiktiv-real natürlich 😊) weltbekannt ist, während dieser Wein es noch werden will/muß/kann etc.

Wenn der Chef von Ladinien sagt, daß es bei ihm diesen Wein gibt (und als Projektchef hat sein Wort natürlich Gewicht; wäre das jetzt nur ein Produkt eines Unternehmens, das von der Aktivität eines Spielers abhängt, wäre es schon kritischer), dann kann ich den auch anderswo trinken und importieren und muß mir nicht anmaßen, irgendeinen (ladinischen oder sonstigen) Wein zu erfinden oder muß auf ein RL-Pendant zurückgreifen.

Ich fände es durchaus interessant, etwa das Schlagwort "PKW" eintippen zu können und sämtliche mikronationalen Hersteller und deren Modelle in der Datenbank zu finden. (Wobei natürlich klar ist, daß nicht jeder eingetragen wird, aber ein möglichst großer Teil ist besser als das ganze.)

-----

Ansonsten wäre ich - wie schon weiter oben gesagt - wirklich dafür wieder Kongresse zu Themen die die Welt bewegen zu veranstalten. Das war eigentlich immer interessant, das Problem nur, daß man immer Einigung und Übereinkommen anstrebte. Aber eigentlich macht ja schon das Diskutieren aus unterschiedlicher Perspektive Spaß.

Man könnte auch mal an internationale Fernsehsendungen denken, die Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen beinhalten und die in den einzelnen MNs gastieren.

Gibt es einen menschengemachten Klimawandel in den MNs?

Wird es zur Blockbildung kommen?

Sollten mächtigere Staaten schwächere unterwerfen dürfen.

Ist Krieg mit Kriegserklärung erlaubt?

Lieber Reisbrei oder Brot und Brötchen zum Frühstück?

Ist am anderen Ende der Welt ein Sack Mehl oder doch eher Reis umgefallen?

Der Wert oder Unwert astorianischen Fastfoods aus ernährungspsychologischer Sicht.

Die Blümchentapete im internationalen Vergleich - eine kultursoziologische Erörterung mit Gästen von allen Kontinenten.

Aus SimOn-Perspektive selbstverfreilich.

---

**Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 29. Juni 2022, 20:15**

Das fuchsische VaMa gibt es noch.

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 3. Juli 2022, 19:15**

#### Zitat von Marcus Flavius Celtillus

Gibt es. Zum Beispiel in Livornien. Ich hielt "Haltberger" für ein Äquivalent für Champagner - tatsächlich ist es aber ein Bier.

Haltberger ist tatsächlich Champagner. Wenn es VL keine Champagne gibt, dann kann es auch keinen nach ihr benannten Schaumwein geben, aber es gibt Haltberg.

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 4. Juli 2022, 11:18**

Ich wurde in Livornien mal korrigiert, weil ich Haltberger für Champagner gehalten habe. Man sagte mir, Haltberger sei ein Bier? 🤔

---

### **Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 4. Juli 2022, 23:32**

Weisst du noch wer oder wo das war?

---

### **Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 5. Juli 2022, 10:03**

Leider im Moment nicht. Aber diese Getränkekarte der S.A.L. wurde am 22.06.2018 hochgeladen - und darauf ist Haltberger unter die Biere geordnet.



S.a.L.

In der Welt zuhause!



## Getränkekarte

### Weine

Vin d'Alsai (Weiss)	2014er pulos gris Spätlere (Weiss)
Jeraniön Reatinai (Weiss)	Udergy-Loissonai (Rot)
Le gall äqil (Rot)	Coeur de la régale (Rot)

### Biere

Gallesches Starkbier	Kronen-Bier
Céwis d'les Helvies	Hallberger
Céwis d'Alba	Frankenthaler Klosterbräu (tur)

Uisgebeatha (aus Fir n'nDy)

Uisgebeatha (aus dem Ill)

Café (verschiedene Sorten und Spezialitäten)

Te (verschiedene Sorten und Spezialitäten)

Limonade (verschiedene Sorten und Spezialitäten)

Wasser (verschiedene Sorten und Spezialitäten)